



SDN: „rechtlich nicht nachvollziehbar!“

Ausschuss befasste sich nicht mit Sachfragen

Notschlepper muss zukünftige Entwicklung entsprechen / Abgeordnete sollen „Flagge zeigen“

(Husum/Cuxhaven/Varel i.O.) Nachdem ein jahrelanger Streit zwischen der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN und der Verwaltung des Bundesverkehrsministeriums über den Tiefgang eines zukünftigen Notschleppers für die Deutsche Bucht beigelegt wurde, droht nun eine erneute Auseinandersetzung. Die vorgeschlagenen Kriterien für einen Neubau eines Notschleppers berücksichtigen nach Meinung des Verbandes nicht die zukünftigen Entwicklungen im Schiffsverkehr. Der „Verband befürchtet letztlich Sicherheitslücken. Daher hatte die SDN sich im letzten Jahr an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages mit der Bitte um Unterstützung in dieser Frage gewandt.

Gelöscht: und daher befürchtet

Gelöscht: der

Gelöscht: der Verband

Mit ungewöhnlicher Schärfe hat sich die SDN erneut an den Vorsitzenden des Ausschusses, Dr. Karlheinz Guttmacher, gewandt. Als „in der Sache völlig unbefriedigend und auch rechtlich von uns nicht nachvollziehbar“ bezeichnet der Vorsitz der SDN, Rudolf-Eugen Kelch, die Inhalte des Antwortschreibens. Der Verband hatte die Ausschussmitglieder darauf hingewiesen, dass „ein Schlepper die Bundesflagge führen und im Deutschen Seeschiffsregister eingetragen sein müsse.

Die Besatzung müsste über ausreichende Fähigkeiten und Erfahrungen für Schlepp- und Bergungseinsätze verfügen und die Deutschsprachigkeit sei Voraussetzung für die notwendige Kommunikation mit dem Havariekommando und weiteren an der Havarie beteiligten Einheiten“. Auch sei es unbedingt erforderlich, dass die Leistung eines Notschleppers, der heute gebaut und die nächsten zwanzig Jahre im Einsatz sein wird, die Entwicklung der Seeschifffahrt berücksichtigt und über Gas- und Explosionsschutz verfügen muss.

Gelöscht: n

Im Antwortschreiben des Petitionsausschuss wird jedoch deutlich, dass der Ausschuss sich gar nicht mit der Sachfrage auseinander gesetzt hat, sondern nur eine Antwort des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen beigefügt hat. Dort steht, der Petent sei nicht beschwert, da die Ausschreibung erst im Januar 2005 veröffentlicht werde und man auf Sachfragen nicht eingehen könne, da ansonsten potentielle Bieter Informationen erhalten, die anderen Wettbewerbern nicht zur Verfügung stünden.

Diese Aussage des BMVBW sei nach Auffassung des Verbandes formalrechtlich und in der Sache falsch. Die Kriterien für einen Notschlepper seien nach dem Pallasunfall öffentlich diskutiert worden und hätten ihren Niederschlag für jedermann lesbar im Abschlussbericht Teilprojektgruppe 1 „Notschleppen“ gefunden, so der Vorsitz.

Für die SDN sei nicht erkennbar, welche Wettbewerbsvor- oder -nachteile entstünden, wenn Kriterien einer Ausschreibung vor ihrer eigentlichen Veröffentlichung bekannt würden. In fast allen Fällen der Ausschreibung der öffentlichen Hände werden Ausschreibungskriterien öffentlich von Gemeinderäten, Ausschüssen und Parlamenten diskutiert und beschlossen, bevor die Verwaltung die eigentliche Ausschreibung auf den Weg bringt. Alle an einer Ausschreibung Interessierten beschaffen sich auf diesem Weg Informationen, ohne dass damit das Ausschreibungsrecht angetastet wird. „Wo also ist das Problem“, fragt der Vorsitzende; „will man den Sachverstand der Küste ignorieren?“

Gelöscht: das

Es stehe zu befürchten, dass die nunmehr festzulegenden Profile eines Notschleppers für die Nordsee noch hinter den bisher vorhandenen Leistungsdaten des Schleppers „Oceanic“ liegen werden. Daher hat sich der Verband jetzt an die 105 norddeutschen Abgeordneten des Deutschen Bundestages gewandt. Von ihnen erwartet die SDN, dass Sie sich erkennbar für die Forderung nach einer rechtzeitigen Beteiligung an den Entscheidungen über den zukünftigen Schutz der Küste einsetzen und Anforderungen an diesen Schutz unterstützen. Am 18. August veranstaltet die SDN daher ein öffentliches Kolloquium mit den Vertretern der Parteien zu diesem Thema in Hamburg.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!

Hans von Wecheln
Vorstandssprecher SDN